

Angebote auch für Quereinsteiger

Spitzke Akademie Welche Qualifikationen braucht mein Personal heute und in Zukunft? Wie schule ich Mitarbeitende bedarfsgerecht? Und wie entwickle ich die Potenziale meiner Angestellten weiter? Fragen, die sich in Zeiten des allgegenwärtigen Fachkräftemangels jede Unternehmensleitung stellen muss.

Für Jenny Malter, Leiterin der Spitzke Akademie für Aus- und Weiterbildung AG, ist die Antwort klar: „Eine nachhaltige Personalentwicklung mit dem Fokus auf lebenslangem Lernen ist heute wichtiger als je zuvor.“ Die hohe Kunst sei es dabei, die entsprechende Aus- und Weiterbildung auf den Einzelnen anzupassen, gleichzeitig aber eine effektive sowie kollegiale Lernumgebung zu schaffen.

2015 wurde die Akademie eigens für die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden des Bahninfrastrukturunternehmens Spitzke SE gegründet. Dies legte den Grundstein u.a. für die heutige berufsbegleitende Polier- und Meisterausbildung sowie die simulatorsgestützte Aus- und Fortbildung für Triebfahrzeugführer. Um dem vorherrschenden Fachkräftemangel innerhalb der (Bahn-)Infrastrukturbranche entgegenzutreten, wurde das Schulungsangebot der Akademie im vergangenen Jahr verstärkt auch auf Quereinsteiger und externe Unternehmen ausgeweitet. Angeboten werden zum Beispiel Funktionsausbildungen, Pflichtschulungen oder verschiedene Qualifizierungen auch als maßgeschneidertes Blended-Learning-Konzept.

RB 20.5.19 (cm)
www.spitzke-akademie.com

Die Digitalisierung der Infrastruktur

Zedas Um den Lebenszyklus eines Assets abzubilden, gibt es bereits leistungsfähige Tools. Hierbei geht es vor allem um die korrekte Abbildung des Anlagevermögens sowie den Aufbau von geeigneten Analyse- und Reporting-Möglichkeiten. In der Praxis werden dafür häufig viele IT-Insellösungen verwendet, die meist nicht vollständig zusammenarbeiten und keine komplexen Zusammenhänge erkennen können. Die Lösung bringt ein ganzheitliches Anlagenmanagementsystem: zedas-asset von Zedas.

Um den Ausfall einer Strecke zu verhindern, kann nun durch automatisierte Schwachstellenanalyse prognostiziert werden, wann ein Abschnitt nicht mehr befahrbar ist. Streckenzustände werden durch Messdaten und Instandhaltungsinformationen visualisiert, analysiert und ausgewertet. Dabei erfolgt die Messdatenintegration von verschiedenen Geräteherstellern über standardisierte Schnittstellen. Dabei werden Belastungsdaten ebenso berücksichtigt wie auch aufgenommene Mängel. Besonders hilfreich ist der Vergleich der aktuellen Messwerte mit Messdaten aus der Vergangenheit bzw. mit Referenzdaten. Daraus können präzise Vorhersagen über die Restlebensdauer von Bahnanlagen getroffen werden.

Über eine App, die online und offline arbeitet, werden Mängel am Gleis dokumentiert bzw. Reparaturen zurückgemel-



Foto: Zedas

App von zedas-asset im Einsatz

det. Diese Informationen fließen direkt in die Zustandsbewertung der Infrastruktur mit ein und werden in die automatisierte Instandhaltungsplanung aufgenommen. Nachträgliche Erfassungen und Fehlerquellen werden so vermieden. Vor Ort am Gleis stehen dem Inspekteur Checklisten, Instandhaltungshinweise und Fehlerkataloge mobil zur Verfügung. Mängel sind mithilfe eines hinterlegten Fehlerkataloges schnell erfasst und klassifiziert, inklusive einer genauen Positionsbestimmung per GPS und einer Zuordnung von Fotos. Auch externen Dienstleistern kann so die Arbeit erleichtert werden, denn sie werden papierlos in den Auftragsprozess eingebunden.

Neben der Planung des technisch besten Zeitpunkts für die Reinvestition ist auch der beste wirtschaftliche Zeitpunkt entscheidend. Dazu kann durch mehrere Planungsszenarien mit frei wählbaren Einflussfaktoren eine Investitionsentscheidung getroffen werden. RB20.5.19(cm)